

## Weitere Neunachweise zur Flora des Brandberges

W. Giess



*Stapelia kwebensis* N. E. Br. (Leg. H. J. Wiss, Otjiseva)

(Foto W. Giess)

## ZUSAMMENFASSUNG

14 Blütenpflanzen — nach Dias von J. J. D. Walter, Windhoek, bestimmt — wurden für den Brandberg neu nachgewiesen, wie auch *Stapelia kwebensis* N. E. Br. durch Foto bestätigt und *Stapelia similis* N. E. Br. ebenfalls für dieses Gebiet gesehen und aufgeführt.

In den Mitteilungen der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft, Windhoek, XX/1: 6–8 ((April 1979) und XX/2: 2–3 (Mai 1979) bringt J. J. D. Walter, Windhoek, in seinem Beitrag: „Interessantes vom Brandberg“ wieder vieles über die Pflanzenwelt des Brandberges. Weitere Notizen finden wir in seinem Artikel „Erlebnisse im südlichen Brandberg“ in den Mitteilungen XXI/1–2: 2–9 (April/Mai 1980). Soweit wir bei der Bestimmung der zahlreichen Dias von Walter von seinen Brandbergbesteigungen Ostern 1978 und 1979 feststellen konnten, wurden die folgenden Pflanzen erstmalig für dieses Gebiet nachgewiesen. Die Reihenfolge der Familien und Namen der Pflanzen folgte dem von H. Merxmüller herausgegebenen Prodrromus einer Flora von Südwestafrika.

16. **Moraceae**  
*Ficus cordata* Thunb. — Hungorob, SO-Arm des Riviers. Mai 1979.
17. **Urticaceae**  
*Obetia carruthersiana* (Hiern) Rendle — Südostarm der Hungorobschlucht. April 1979.
29. **Portulacaceae**  
*Portulaca kermesina* N. E. Br. — Auf dem Weg zur Umuabfläche. März 1978.
33. **Amaranthaceae**  
*Hermbstaedtia odorata* (Burch.) T. Cooke — Im Nuvuaribtal, im Riviersand. März 1978.
82. **Malvaceae**  
*Hibiscus dinteri* Hochr. — Hungorob (1750 m), Südrand des Hungorob-Riviers. Blüten weiß. Mai 1979.  
*Hibiscus elliottiae* Harvey — Im Nuvuaribtal. März 1978.
99. **Combretaceae**  
*Terminalia prunioides* Lawson — Im Buschmantal. Bis 2 m hohe Sträucher. In dieser Gegend häufig. März 1978.
116. **Convolvulaceae**  
*Ipomoea adenioides* Schinz — Im Buschmantal. März 1978.
123. **Lamiaceae**  
*Iboza riparia* (Hochst.) N. E. Br. — Hungorob SO-Schlucht (untere „Longipoolis“). Auf Fläche an den Wasserstellen, im feuchten Sand häufig. Büsche bis 1,50 m hoch, mit duftenden rosa Blüten. April 1979.

124. *Solanaceae*

*Nicotiana africana* Merxm. — Siehe Fundorte auf der Brandbergkarte im Beitrag von W. Giess. Walter bemerkt hierzu: „Mir gelang es, diesmal gleich an 10 Stellen diese Pflanze ausfindig zu machen: an drei Plätzen in der Nähe des Horns und an sieben Stellen um die Engelhardfläche. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß ich trotz eifrigen Suchens diese Tabakpflanze nur in einer Höhe von über 2000 m sah, obwohl die anderen bekannten Fundplätze (Spitzkoppe und Erongo) weit unter dieser Höhe liegen. Die Häufigkeit dieses Strauches drängt einem die Vermutung auf, daß die damaligen Bewohner u.a. auch wegen des Tabaks in den Berg gestiegen sind. Herr M. Müller (SWA Herbarium) erzählte mir, daß das Kauen der Samen von *Nicotiana glauca* eine leicht drogenartige Wirkung hervorrufe — warum also nicht auch bei *Nicotiana africana*“. März 1978. — An der Orabesschlucht (ca. 2100 m) an 2 Stellen. April 1979.

126. *Scrophulariaceae*

*Limosella grandiflora* Dinter — Am Dom. In standhaltenden Wassertümpeln von bis 2 m im Durchmesser, im Granit. Kleine, auf dem Wasser treibende, ovale Blätter und weiße Blüten. Im Brandberg weit verbreitet. März 1978. — Im oberen Tal NW vom Orabeskopf. Juli 1979.

143. *Aponogetonaceae*

*Aponogeton desertorum* Zeyher ex Sprengel fil. — Am Dom. In standhaltenden Wassertümpeln, bis 2 m im Durchmesser, im Granit. Mit großen schwimmenden Blättern und gelben, kolbenförmigen, gabeligen Blütenständen. März 1978.

147. *Liliaceae*

*Eriospermum tortuosum* Dammer — Orabes Schlucht (ca. 2100 m). April 1979.

165. *Cyperaceae*

*Cyperus longus* L. subsp. *tenuiflorus* (Rottb.) Kükenthal — Hungorob SO — Schlucht, Wasserfallfläche. Sumpffartige Wasserstelle am unteren Ende einer länglichen Fläche. Mai 1979.

In DINTERIA 11 (1974) diskutiert B. Nordenstam ausführlich über die Flora des Brandberges und bringt eine Liste von 377 Blütenpflanzen dieses höchsten Berges von Südwestafrika.

Zum Abschluß noch kurz einiges zu den Stapelien des Brandberges. B. Nordenstam erwähnt in DINTERIA 11: 33 (1974) die von H. J. Wiss, Otjiseva, gemeldete *Stapelia kwebensis* N. E. Br. vom Aigub. Diese Pflanze, die mir Wiss am 1. 7. 1955 zur Kultur übergab, blühte (unter W. Giess 4168) in meinem Garten in Bergland im Mai 1956 (siehe beifolgendes Foto).

Eine weitere Stapelie erhielt ich im November 1965 von Herrn H. Mädler, die er von einer Brandbergbesteigung mitbrachte. Diese war ebenfalls *Stapelia kwebensis* N. E. Br. und blühte (unter W. Giess 4706) in meinem Garten in Windhoek im April 1966.

Im November 1965 sah ich im Garten von H. Mädler in Walvis Bay eine kleine, schön blühende Stapelie, die er ebenfalls auf dem Brandberg gefunden hatte. Dies war *Stapelia similis* N. E. Br. (Det. W. Giess).